

20.08.2010

## **Uznach zog das grosse Los**

**Uznach, einer von zwei Drittligisten in der Hauptrunde des Schweizer Cups, darf sich auf einen ordentlichen Zustupf für die Klubkasse freuen. Die St. Galler treffen in der ersten Runde auf Neuchâtel Xamax. Titelverteidiger Basel muss ins Tessin reisen.**

Von den zehn Vereinen der Axpo Super League erhielt Xamax von Alain Sutter die einfachste Auswärtsaufgabe zugelost, die mutmasslich höchste Hürde stellt sich dem FC Basel in den Weg. Das Team von Thorsten Fink, das in der letzten Saison das Double gewonnen hat, trifft am 18. oder 19. September zum bereits sechsten Mal in der Cupgeschichte auf den Erstligisten Mendrisio-Stabio. Dreimal kam der FCB souverän weiter, 1970/71 (als Meister und Cupfinalist der Vorsaison) und 1983 setzte es gegen den damaligen NLB-Klub aus dem Südtessin Niederlagen ab.

### **Luzern: Wiedersehen mit Roger Wehrli**

Ebenfalls mit Erstligisten bekommen es Thun (wie 2007 gegen Cham) und der FC Zürich (wie 2001 gegen Schötz) zu tun. Für Luzern wird das Duell mit dem regionalen Zweitliga-Verein Entfelden ein Wiedersehen mit Roger Wehrli. Der 68-fache Internationale war zwischen 1985 und 1990 FCL-Stammspieler, später auch Sportchef und trainiert heute den Aargauer Cupsieger.

### **Kantonsderbies für St. Gallen und YB**

Sion trifft in der Vedeggio-Ebene auf den in die 2. Liga interregional aufgestiegenen Tessiner Cupsieger Taverne, die Grasshoppers auf den Neuenburger Zweitligisten Béroche-Gorgier. St. Gallen (gegen Flawil/2.) und die Young Boys (gegen Spiez/2.i) bleiben jeweils im eigenen Kanton, Bellinzona reist nach Zürich, um gegen den Quartierverein Seefeld anzutreten.

### **Uznach: Attraktives Los nach harten Jahren**

Für Uznach, das 1994 noch in der 1. Liga spielte, kommt das Los Neuchâtel Xamax wie gerufen. Der Verein aus dem Linthgebiet hatte vor vier Jahren schlimme Schäden an der Infrastruktur zu beklagen, weil die Sportplätze und das Clubhaus überschwemmt wurden. Ein Jahr später folgte mit dem Abstieg in die 4. Liga der sportliche Tiefpunkt. Mittlerweile spielt "Uznä", das via Ostschweizer Ausscheidung in die erste Hauptrunde vorgestossen ist, wieder eine Klasse höher. (si/pg)